

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
F0128/15 Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei	FB 42	S0166/15	03.08.2015
Bezeichnung	Dommuseum inkl. Außenbereichsgestaltung und mit Touristinformation?		
Verteiler	Tag		
Der Oberbürgermeister	11.08.2015		

Zur Anfrage F0128/15 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. Wie stellt sich der aktuelle bauliche, inhaltliche wie finanzielle Stand der Einrichtung des geplanten Dommuseums dar?
2. Wann werden die Umbauarbeiten abgeschlossen sein und das Museum eröffnen? Wann wird die Wobau GmbH ihren dortigen Sitz beziehen?
3. Wie wird sich die Stellplatzsituation sowohl für Mitarbeiter/innen als auch für Besucher/innen und insbes. für Busreisegruppen darstellen?
4. Welche Möglichkeiten der Implementierung der MDer Touristinformation in das Dommuseumsgebäude gibt es und wurden untersucht?
5. Besteht die Möglichkeit im Außenbereich im unmittelbaren Umfeld des Dommuseums in der L.-Kreyssig-Straße einen ansprechenden (An)Bau, InfoPavillon oder Ähnliches als zentrale Touristinformation zu platzieren.

zu 1. Wie stellt sich der aktuelle bauliche, inhaltliche wie finanzielle Stand der Einrichtung des geplanten Dommuseums dar?

Nach einem Planungs- und Abstimmungsprozess hat die WOBAU als Bauherr den Bauantrag gestellt. Die Bauplanung sieht eine vollständige räumliche Trennung der Geschäftsbereiche der WOBAU und dem einzurichtenden Museum vor. Für das Museum sind Räumlichkeiten im Erdgeschoss, im Zwischengeschoss sowie ein Magazin im 2. Untergeschoss vorgesehen. Das Museum erhält zur Lothar-Kreyssig-Straße hin einen neuen repräsentativen und barrierefreien Eingang. Die Räumlichkeiten sollen ab 01.10.2017 durch die Landeshauptstadt Magdeburg zum Zwecke der Einrichtung und des Betriebs des „Dommuseums“ angemietet werden.

Das „Dommuseum“ soll anhand der Funde und Befunde den Aufstieg Magdeburgs zur mittelalterlichen Metropole und seine Ausstrahlung nach Sachsen und Europa in den Blick nehmen. Dabei stehen drei große Themenkomplexe im Fokus: Die Großbauten auf dem Domplatz und ihre Deutung – Forschungskrimi Archäologie; Kaiser Otto der Große und Königin Editha: das Zeitalter der Ottonen, ihre Beziehungen und herrscherlichen Grablegen; das Erzbistum Magdeburg, seine Erzbischöfe und seine Bedeutung.

Das finanzielle Gesamtvolumen für das „Dommuseum“ für Planung, Gestaltung und Einrichtung (2016-2018) beträgt 3,6 Mio. EUR. Dies umfasst auch die Personal- und Betriebskosten für das Gebäude. Die jährlichen Kosten für den Betrieb des „Dommuseums“ (wahrscheinlich ab Herbst 2018) belaufen sich auf voraussichtlich 610.500 EUR. Der Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg aus Eigenmitteln beträgt voraussichtlich 245.500 EUR p.a.

Eine umfangreiche Drucksache „Grundsatzbeschluss zur Planung, Einrichtung und Betrieb des „Dommuseums“ Magdeburg“ (**DS0291/15**) ist im Ämterdurchlauf und wird dem Stadtrat

am 08.10.2015 zur Entscheidung vorliegen. In ihr wird über die bisherigen und zukünftigen Vorbereitungen und Planungen, auch über die Kosten und die Finanzierung des Projektes ausführlich informiert, und es sind detaillierte Beschlussvorschläge dargelegt.

**zu 2. Wann werden die Umbauarbeiten abgeschlossen sein und das Museum eröffnen?
Wann wird die WOBAU GmbH ihren dortigen Sitz beziehen?**

Nach bisheriger Planung ergibt sich für die Gebäudeeertüchtigung, die notwendigen Umbaumaßnahmen und die Einrichtung des Museum folgende Zeitschiene:

- August 2015 Bauantrag (erfolgt)
- März 2016 Baubeginn (gesamte Bauzeit beträgt ca. 18 Monate)
- Juni 2016 Beginn Innenausbau
- Sept. 2017 Beginn der Nutzung durch die WOBAU
- Herbst 2017 Übergabe der Museumsräumlichkeiten an die Träger des Museums und Beginn der Einrichtung des Museums
- Herbst 2018 Eröffnung des Museums

zu 3. Wie wird sich die Stellplatzsituation sowohl für die Mitarbeiter/innen als auch für die Besucher/innen und insbes. für Busreisegruppen darstellen?

In der Innenstadt der Landeshauptstadt Magdeburg besteht sowohl für die wenigen neu hinzukommenden Mitarbeiter/innen des Dommuseums als auch für deren Besucher/innen eine sehr gute und ausreichende Versorgung mit Parkraum. In unmittelbarer Nähe zum geplanten Dommuseum befinden sich die Parkhäuser im Hundertwasserhaus, am Friedensplatz sowie in der Bärstrasse sowie in mittelbarer Nähe die Parkhäuser Alleecenter und City-Carree.

Zudem ist ein weiteres Parkhaus im Bereich der niedergelegten Wohneinheiten am Breiten Weg vorgesehen. Auch im Grundstücksbereich der Reichsbank zur Danzstraße ist die Schaffung einiger Mitarbeiterstellplätze für die WOBAU vorgesehen. Die Frage nach den Details kann allerdings nur von der WOBAU beantwortet werden, da diese Planungen nicht in den Bereich der Museumsneueinrichtung fallen und von der WOBAU ausgeführt werden. Eine sehr gute unmittelbare Versorgung besteht auch für Busreisegruppen: Am Dom und am Fürstenwall sind derzeit je 7 Busparkplätze und am Hundertwasserhaus und am Kulturhistorischen Museum je 1 Busparkplatz ausgewiesen.

zu 4. Welche Möglichkeiten der Implementierung der MDer Touristinformation in das Museumsgebäude gibt es und wurden untersucht?

Eine mögliche Unterbringung einer Touristinformation im Bereich des Dommuseums wurde gemeinsam mit der MMKT sowie mit dem Bauherrn und den Kooperationspartnern beraten und musste aus folgenden Gründen verworfen werden: Die Nutzung und die Gestaltung des Foyers (190 qm) unterliegen räumlichen wie wirtschaftlichen obligatorischen Parametern. Im Bereich des Foyers sollen die Toiletten, darunter ein behindertengerechtes WC, eine Garderobe, ein Multifunktionsstresen (Kasse, Cafe, Shop), eine Teeküche und Cafebestuhlung untergebracht werden. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit sind hierfür eine Servicemitarbeiterstelle und eine „Springerstelle“, die je nach Bedarf im Foyer oder im Ausstellungsbereich eingesetzt wird, vorgesehen. Sowohl die räumliche Unterbringung der Touristinformation als auch die Übernahme weiterer Einsatzfelder durch das Personal sind hier nicht zu leisten.

zu 5. Besteht die Möglichkeit im Außenbereich im unmittelbaren Umfeld des Dommuseums in der L.-Kreyssig-Str. einen ansprechenden (An)Bau, InfoPavillion oder Ähnliches als zentrale Touristinformation zu platzieren?

Eine Platzierung einer Touristinformation in unmittelbarem Umfeld des Dommuseums bzw. am Domplatz wird durch die MMKT verfolgt. Für das Vorfeld des neuen Dommuseums ist zu konstatieren, dass nur der direkt an das Gebäude der Reichsbank anschließende Grünstreifen zum Grundstück der WOBAU gehört. Der Platz an der Lothar-Kreyssig-Straße ist als öffentlicher Raum ausgewiesen und kann somit nicht ohne Weiteres bzw. ohne Umwidmung genutzt oder bebaut werden. Zum anderen befindet sich in diesem Bereich eine Druckwasserleitung von erheblicher Größe, die nicht verlegt werden kann und aus wartungs- und gefahrtechnischen Gründen nicht überbaut werden darf. Ein Nutzungskonzept, welches im unmittelbaren Umfeld des Dommuseums eine Bebauung vorsieht, muss daher erst von den zuständigen Stellen geprüft werden.

Prof: Dr. M. Puhle